

**Straße der Demokratie**  
**hier: Vereinsgründung und Mitgliedschaft der Stadt Sinsheim**

Vorlage zur Sitzung des **Gemeinderates am 25.09.2012**

**TOP 3**                      **öffentlich**

**Vorschlag:**

Der Gemeinderat stimmt dem Beitritt der Stadt Sinsheim zu dem neu gegründeten Verein „Straße der Demokratie“ zu und stellt jährlich den Mitgliedsbeitrag (derzeit: 2.600,- €) und eine entsprechende Marketingumlage für die einzelnen Projekte zur Verfügung.

**Sachverhalt, Begründung, Finanzierung und Folgekosten:**

Die Straße der Demokratie ist eine 2007 ins Leben gerufene Kooperation der Städte und Schauplätze der Freiheits- und Demokratiebewegung von 1848/49 im Südwesten Deutschlands.

Die Kooperation verfolgt folgende Ziele:

- das Verständnis für Demokratie und deren Geschichte zu fördern;
- bedarfsgerechte und lebendige Angebote zu schaffen, weiterzuentwickeln und zu verbessern, die die Kulturhistorie und Geschichte der Demokratie widerspiegeln;
- die Aufmerksamkeit und das Interesse für die deutsche Demokratiegeschichte, die Straße der Demokratie und deren Schauplätze zu fördern;
- die gemeinsame Präsentation der Straße der Demokratie und ihrer Schauplätze in der Öffentlichkeit anzustreben;
- vernetzte Projekte und Maßnahmen zur deutschen Demokratiegeschichte und ihrer Bedeutung für die Gegenwart zu realisieren;
- die Demokratiegeschichte entlang der Straße der Demokratie in ihrem bau-, kunst- und kulturhistorischen Kontext darzustellen;
- Publikationen und Medien zur Information über die „Straße der Demokratie“ zu realisieren.

Fachlich begleitet wird die Projektentwicklung von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Langfristig soll die „Straße der Demokratie“ im Südwest-

ten als Vorbild für weitere regionale Themenrouten dienen, die dem Thema Demokratie bundesweit einen höheren Stellenwert verschaffen.

Die bisherige Partnerstädte sind Frankfurt am Main, Homburg/ Zweibrücken, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim, Neustadt an der Weinstraße, Offenburg, Philippsburg, Rastatt und Sinsheim.

### Stadt Sinsheim/Stadt- und Freiheitsmuseum

Die Stadt Sinsheim beteiligt sich seit 2008 am touristischen Projekt „Straße der Demokratie“.

Seit sich die „Straße der Demokratie“ mit einem ansprechenden Flyer und einer entsprechenden Internetpräsenz darstellt, zieht sie immer mehr Besucher an. Eine immer größer werdende Anzahl an Einzelbesuchern und Gruppen, auch Schulkassen besuchen das Stadt- und Freiheitsmuseum, nachdem sie über die „Straße der Demokratie“ hierüber erfahren haben. Die Demokratiebewegung ist nicht nur Hauptschwerpunkt im Museum, sondern auch das Hauptinteresse der Besucher.

Das zunehmende Interesse an der Demokratiebewegung kann man auch über den Bücherverkauf sehen:

- a) Routenbegleiter „Straße der Demokratie“ (über 120 verkaufte Exemplare in einem Jahr)
- b) das Buch von Holger Friedrich über Sinsheims Ereignisse von 1848/49: „Für Freiheit, Recht und Einigkeit“ (fast 1000 verkaufte Exemplare seit 1998)

Ebenfalls sehr großen Zuspruchs erfreut sich der große Flyer mit Landkarte entlang der Städte, die zu der „Straße der Demokratie“ gehören.

Durch den Zusammenschluss bzw. die Vernetzung mit anderen Städten konnten viele Synergieeffekte (Auftritt des Friedrich-Hecker-Theaters in den anderen Städten, Teilnahme am Offenburger Freiheitsfest,...) erreicht werden.

Darüber hinaus wurden in zahlreiche Presseartikel speziell zur Thematik Demokratiebewegung, historische Stadtrundgänge im Kostüm, publizistische Beiträge über Persönlichkeiten wie Friedrich Hecker und Franz Sigel in regionalen und überregionalen Zeitungen („Die Zeit“, „Die Süddeutsche Zeitung“) immer mit Hinweis auf das Stadt- und Freiheitsmuseum und die Stadt Sinsheim berichtet.

### Organisation

Ausgehend von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH wird seit einigen Jahren das Projektbüro: „Projekt M“ mit der Planung und Erarbeitung des gesamten Materials und der Erstellung und Betreuung der Internetseite sowie der Vorbereitung der regelmäßigen Tagungen, an denen alle beteiligten Städte teilnehmen, betraut. Um die Effizienz weiter zu erhöhen, soll demnächst die Gründung eines Vereins erfolgen. Das Team von „Projekt M“ soll dann weiterhin für den Verein arbeiten. Der jährliche Mitgliedsbeitrag wird 2.600,- € betragen. Je nach Projekt kann eine Marketingumlage

hinzukommen. Die Mitgliedschaft kann mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Geschäftsjahres erfolgen.

Anlage 1: Entwurf der Vereinssatzung

Anlage 2: Entwurf der Beitragsordnung

Albrecht  
Oberbürgermeister

Aisenpreis  
Abteilungsleiterin

Friedrich  
Museumsleiter